

Exzerpt!!!!

Praxisbezug in der Realschule -Duales System Veranstaltung der GA Schopfheim u. IHK Bodensee-Hochrhein am 16. 6. 04

Unbearbeitetes Manuskript (Referatsimpulse) aus: "Realschule und das duale System", Heiner A. Baur, HDH, 6/3/03

Zitate / Quellen (für die Schopfheimer Veranstaltung am 16. Juni 04) 1) "Salzkörner", Pressemitteilungen des ZDK/16. 12. 03 IBERUFL. Bildung

Presseanhang:

Südbad. Realschulforum/2003

Kooperation Duales System -Realschule (Zusammenstellungen) PH/FR/Zeitschrift der PH Fr. i. Brg. 12003/2 darin: Simon Schmidt:"Begegnung Realschule -Wirtschaft -Hochschule", S. 43 f.

Ausgelegt:

"Tagespost"/Würzburg/14. 2. 04"warum es in D. an Lehrstellen fehlt."

StZt:

4. 9. 02 rDie Schule findet in D.nebenbei statt." 14. 2. 04iWir brauchen nicht nur Häuptlinge"

11. 6. 04iLehrer an die Werkbank"

"Realschule" (RL V BW) 11-2102 1 "RS und duales System in BW" (Kurzfassung zum Südbad. Realschulforum der KAS in Rheinfeldern/Baden)

SZ/ 14. 6. 041 "Digitalkamera und Tralala"

Praxisbezug in der Realschule

Sicheres Auftreten, präzise Informationen und Angaben in einer verständlichen Sprache, so präsentierten sich eine Handvoll AZUBIS aus einem hiesigen Unternehmen beim letztjährigen Südbadischen Realschulforum in Maulburg.

Nicht gespielt oder "eintrainiert" brachten die angehenden Elektroniker für Geräte und Systeme die Kompliziertheiten von elektronischen Schaltungen den Teilnehmern nahe. Sie versuchten es auf jeden Fall- aber gekonnt!

Nicht weniger eindrucksvoll die Vorstellung einer jungen Schreinerin beim diesjährigen Seminar "Mädchen in techn. Berufen und / Schulzweigen" der Zeller Montfort-Realschule in Kooperation mit der Schopfheimer GA, die unkompliziert, geradezu mit Werbecharakter, das Berufs- und Tätigkeitsfeld des Schreiners im Rahmen des dualen Systems präsentierte.

Praxisbezug Realschule - sie sehen hier eine Grundvoraussetzung nämlich KONTAKTE mit AUSSENIII - deshalb auch bewusst diesen Beginn.

Ich sage das auch deshalb, weil mir beide Ebenen bekannt sind. Lehre und akademische Ausbildung, in beiden Bereichen bin ich auch außerhalb von Schule verankert und betrachte die eminent wichtige Verzahnung von Theorie und Praxis, den Ausgangspunkt Realschule in ihrer langjährigen, erfolgreichen Geschichte als Grundpfeiler.

"In Deutschland können wir von einem hohen Standard der beruflichen Qualifikation von Mitarbeitern und Betriebsinhabern ausgehen. Basis dafür ist die Ausbildung im dualen System. Durch die Verknüpfung von schulischer Theorie mit betrieblicher Praxis erfährt der junge Mensch das, was ich mit Angewandtheit umschreiben will. Die theoretischen Grundlagen fließen in ein Gesamtwerk ein. Nennen sie das ganzheitlich oder schlicht: "ich sehe was ich vorher berechnet habe" ; sehr pragmatisch die Aussagen eines Ehemaligen. Seine mittelprächtigen Leistungen in den naturwissenschaftlichen Disziplinen bei uns wurden zwischenzeitlich durch einen ausgezeichneten Facharbeiterbrief, Fachabitur und Studium an der FH in Aalen "kompensiert". Das duale System - die Frage nach der richtigen Schule sollte in diesem Zusammenhang zwangsläufig gestellt werden. Ca. 20% Studienabbrecher sind keineswegs nur ein Fakt, der die Statistik beschäftigt.

Deshalb verahre ich mich gegen das Schlechtreden des DS nicht zuletzt auch deshalb, da das häufig ins Feld geführte Argument der nicht durchlässigen Ausbildungsgänge von einer unverantwortlichen Ideologisierung und einem unzureichenden Kenntnisstand der Bildungssysteme spricht. Das Gegenteil ist der Fall- ich werde auch bei den Profilbausteinen "Chancen von Schule -in diesem Falle der MORZ -und dualer Ausbildung" eingehen.

Weil das DS sich bewährt hat und interessante lerntheoretische und fachpraktische Varianten unseren jungen Leuten bietet, ist es notwendig, die Bezüge zu den Einrichtungen im OS aufzubauen, zu ergänzen und zu vertiefen.

Innovation (sprich Ideen), Tatkraft und ungeheure Anstrengungen haben diese Gesellschaft nach der Katastrophe des Hitlerregimes aus der historischen, gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Depression geholt.

Bildungspolitisch schulterte oder beeinflusste das duale System diese Entwicklung.

Ein Blick zurück -FolieIIIIIIII

Das Schul- und Bildungssystem ist heute geprägt von einer Differenziertheit und Vielzahl schulischer Einrichtungen wie noch nie zuvor.

"Die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes beginnt nicht im Forschungslabor, sie beginnt im Klassenzimmer." So hat es einmal Henry Ford formuliert.

Ich vertrete hier nicht die Position ,Schule/Bildung / Realschule habe sich ausschließlich der Verwertbarkeit unterzuordnen, Reduzierung der Lebensverhältnisse auf die Ökonomie, wohl halte ich es aber für unablässlich und unbedingt notwendig ,sich den Realitäten nicht zu verschließen. Besonders dann, wenn diese von gegenseitiger Notwendigkeit sind.

Diese schlichte Prämisse ist Ausgangspunkt einer nun bald 25jährigen Tätigkeit auf verschiedenen Feldern und Ebenen.

Die Zeller Montfort-Realschule

- veranstaltet zur Zeit BORS-kompakt. An 4 Tagen erfahren die Realschüler, quasi zu Beginn der Bewerbungsfristen (Stufe 9), Einführungen von den Erwartungen der Industrie/Handwerk/sozialen Einrichtungen bis hin zum Sozialversicherungswesen. Exkursionen in Betriebe, Verwaltungen, Banken runden das mehrtägige Programm ab. Die Schüler fertigen auch hier eine sogen. BORS-Kompakt-Mappe an.
- Berufsorientierung Realschule, BORS, hat an der Zeller MORZ einen hohen Stellenwert. Begonnen haben wir schon 1980, lange vor der offiziellen Einführung von BORS. Die Berichtshefte dokumentieren auch bei der Schülerschaft die Bedeutung dieser elementaren Einheit in der Klassenstufe 9 der klassischen Realschule.
- .Hierauf baut der jährliche BORS-Elternabend, seit zig Jahren in der Form praktiziert, dass ich Partner aus der Berufs- und Arbeitswelt aber auch aus berufsbegleitenden und weiterführenden Schulen im Rahmen von Interviews vorstelle -anschließend haben die Eltern die Möglichkeit, ihre Anliegen in Ruhe mit den Partnern zu besprechen.

BORS hat zwischenzeitlich eine Eigenständigkeit entwickelt - wie man es sich als Lehrer nur wünschen kann. Schüler kümmern sich selbstständig in den Ferien um zusätzliche Erkundigungen. Diese Selbständigkeit und keinesfalls eine allenthalben feststellbare Versorgungsmentalität -besorg mir mal- prägen das Erfolgsmodell BORS an der MORZ.

Zu dieser Eigenständigkeit, wenn es auch hier nur das Thema tangiert, zählt unsere Kooperation mit dem Hertener St.-Josefs-Haus. Schüler sind über Besuche zum sozialen Beruf gekommen / verrichten z. T. zusätzlich Dienste in sozialen Einrichtungen.

.Das Handwerk ist ein enormer wichtiger Partner unserer Schule - seit vielen Jahren. Hier muss auf die segensreiche Kooperation mit der Schopfheimer GA hingewiesen werden.

Hierzu nur einige Punkte: Klassenpflegschaften in und mit der GA Besuche von Klassen -angewandter Unterricht - der Unterricht in NuT -wird in die Werkstätten der GA verlegt -Projekte WVR (z. Mädchen stehen ihre Frau/Holzarbeit -Lehrerbesuche (Fachschaftsveranstaltungen) -Mädchen in techn. Ausbildungsberufen/ich sprach schon eingangs davon, präsentieren die enge Kooperation mit der GA.

Diese Module erfordern natürlich auch eine Gegenseitigkeit und einen Austausch. Selbstverständlich sind wir dabei, wenn wir von Betrieben eingeladen oder zu Veranstaltungen gebeten werden (Referent bei Lossprechungsfeiern etc.).

- Auch hier nur einige kleine Hinweise -ein enger Kooperationspartner, neben den ortsansässigen Betrieben ist die Firma E+H.
- Seit Jahren führen wir in Lehrwerkstätten in Phy. und Math. jährlich den angewandten naturwissenschaftl. Unterricht durch -interessierte Schüler besuchen fakultativ (also außerhalb des Unterrichts) den Betrieb in Maulburg -eine Begabten-AG arbeitet mit E+H (Fachkräfte unterstützen den ltd. Projektlehrer) über Wasserstandsmessungen
- Die Bedeutung des Dualen Systems für den Realschüler kommt sicherlich auch in den Ausbildungsbörsen zum Tragen. Große Nachfrage bei den Firmen / bei der letzten Ausbildungsbörse mussten wir Interessenten ablehnen

Hier könnte man noch beliebig ergänzen - nicht unerwähnt bleiben dürfen die Bezüge zur Initiative Oberes Wiesental. Ohne Zweifel hat das Südbadische Realschulforum, das ja auch Themen dieser Veranstaltung (Realschule und Wirtschaft) aufgreift und problematisiert, in der Intention, die Möglichkeiten des Dualen Systems aufzugreifen, seine Wurzeln.

Bewusst nehme ich auch diese Runde zum Anlass dafür zu danken, das hat mir unsere heutige Veranstaltung BORS-Kompakt gezeigt, dass eine jahrzehntelange Begegnung Früchte trägt.

Stellvertretend danke ich dem Handwerksmeister, der einem vermeintl. leistungsschwächeren Schüler eine Ausbildung ermöglicht, allen Betrieben/sozialen Einrichtungen/Unternehmen, die seit gut 2 Jahrzehnten Realschüler in Sachen Erkundung aufnehmen und einem Unternehmen, das den Besuch einer Fachhochschule ermöglicht ,um die enge Verzahnung von Theorie und Praxis vor Ort zu verdeutlichen.

So, meine Damen und Herren, können wir die Zukunft gestalten.

DS = Option für Durchlässigkeit und Erfahrbarkeit

Denn es "bleibt ein verbreiteter Irrtum zu glauben, dass sich Kinder/bei uns junge Menschen "nur durch peppige, pseudo-coole Lernshows zum Lernen verführen lassen." (SZ /14. 7. 04)

Auch deshalb ist eine Kooperation von RS -und den Trägern des DS von Bedeutung.